



## TAOB Foundation

TAOB - The Art of Bridging  
Based on Living Shamanism and Spirituality  
Der Weg zum energetischen Wirken im Sein

Bernhard Schlage Vorwort

### Der Träumer des Träumens

Zwei Motive ziehen sich durch Bernhard Schleges Buch „Leben in der Traumhütte“: natürlich die Traumhütte und das Rad der Himmelsrichtungen. Die Kapiteleinteilung folgt den acht Himmelsrichtungen des indianischen Medizinrades. Die Traumhütte ist der innere Ort des Träumens, bewohnt von Bernhards Großvätern und Traumweisen. Sie ist aber auch der alltagswirkliche Ort für die Dunkel-Retreats und der Forschungsraum von Bernhards Traumgruppen. Die Traumhütte ist eine Schatzkammer voll von Heilritualen mit der Kraft und Weisheit der Träume und des Träumens.

Sie ist auch der Ort, wohin uns Bernhards Buch führt: unser eigener innere Ort des Träumens. Er will auch uns die Chance geben, zu erfahren, dass da jemand in uns lebt, der uns Orientierung, Hilfe und Herausforderung sein kann und uns Zugang zu etwas 'umfassend unbekanntem' gewährt.

Wir trafen uns 2004 im Schwarzwald. Bernhard nahm an den vier Seminaren „Traumpfade“ teil, die ich seit Jahren zur schamanisch-spirituellen Erforschung des Träumens anbiete. Seither haben wir beide auf eigenen Wegen weiter geforscht. Manchmal erfahre ich von Teilnehmenden an Bernhards Traumgruppen, die ein Seminar bei mir besuchen, wie sehr sie von seiner Arbeit in der Traumhütte für ihre Weiterentwicklung und ihre Heilung profitieren. V.a. in den mehrtägigen Dunkel-Retreats finden sie das Licht in ihrem eigenen Inneren, finden Urvertrauen und schöpferischen Reichtum sowie Zugang zu Geheimnissen der Seele.

Bernhard entwickelt seinen Weg als Träumer aus dem Träumen selbst. So findet er seine eigene Heilung. Darum kann er uns Lesern so viele kreative Hinweise zur Nutzung unseres Träumens und unserer Träume für die Bewältigung unseres Alltagslebens geben. Aus spiritueller Perspektive könnte man sagen: die Weisheit des Träumens und die in den Träumen erscheinenden Traumweisen, aber auch Träumer aus anderen Sphären schicken uns Bernhard als Boten einer neuen Art des Träumens: eines experimentellen Träumens.

Träumen ist für ihn eine Form unseres vielfältig modulierbaren Bewußtseins und hat selbst viele verschiedene Formen. Er erlöst uns von der Polarität Wachen-Träumen. Träumen reicht für ihn vom schlichten alltäglichen Träumen während des Schlafes über Wachträumen, selbst und fremd induzierte Trance, schamanisches Trommeln bis hin zum luziden Träumen. Entsprechend weitgespannt ist der Fächer der beigezogenen Traum-Traditionen: von den ägyptischen, griechischen Traumtraditionen zu jenen der Tibeter, der Schamanen und unserem psychologisierten Traumverständnis.

Zwar werden auch in der Traumhütte Träume aufgeschrieben und gedeutet. Doch die Deutungen werden dem Träumer nicht als festgeschriebene Diagnosen eines vernachlässigten Innenlebens aufgedrückt wie in der traditionellen Traumdeutung. Bernhard fühlt sich der Anwendung des Traumwissens zur Bewältigung des Alltagslebens verpflichtet.

So sind denn auch die Alltags-Erfahrungen jedes einzelnen Menschen die Basis für die Bedeutung seiner Traumsymbole.

Doch das Leben in der Traumhütte ist abwechslungsreicher als nur Traumdeutung. Hier lernt man, abgebrochene Träume zu einem guten Ende zu träumen, das gemeinsame Aufräumen von Traumerlebnissen. Da gibt es Traumkörperarbeit, und im Traumkanu werden gemeinsam heilende Traumkräfte gefunden.

Weil unser Wachleben das Traumleben und umgekehrt beeinflussen, lernen wir vor dem Einschlafen die Koffern unvollendeter Alltagserlebnisse durch sog. Rekapitulation abzulegen, bevor wir mit der träumenden Seele in die Traumwelten reisen.

Und weil jeder Traum eine Wirklichkeit und einen Traumkörper kreiert, verschafft uns Bernhards weitgespanntes Verständnis des Träumens Zugang zu vielen verschiedenen Wirklichkeitsräumen: über die Erfahrung der Wachwelt im Traumkörper, in die Tiefen unseres unbewussten Inneren, hin zu parallelen Wirklichkeiten, ausserirdischen Welten mit Wesenheiten, die unsere Träume ausspionieren. Dabei bleibt Bernhard immer auf dem Boden.

Bernhard ist ein kreativer Traumforscher mit einem klaren Fokus: Träumen soll uns bei der Gestaltung der Herausforderungen unseres Wachlebens helfen. Er nennt die Wachwirklichkeit konsequenterweise Konsensrealität, weil sie letztlich auch ein Traum ist: ein gemeinsamer Traum vielen Generationen, den wir alle immer weiter träumen.

Bernhards Buch weckte in mir die Erinnerung an das liebste Spielzeug meiner Kindheit: ein Kaleidoskop gefüllt mit farbigen Glassplittern. Ich verbrachte Stunden damit, das Kaleidoskop langsam zu drehen, bis leichtes Knacken verriet, dass ein Splitter in eine andere Position gerutscht war, was jedesmal blitzartig ein nie gesehenes Mandala von Farben hervorzauberte, viel schöner als die runden Glasfenster in den Kathedralen. Die strenge Ordnung der konzentrischen Strahlen, zwischen denen sich immer neue Farbwelten von unerschöpflicher Vielfalt öffneten, hat mich die geheimnisvolle Ordnung der Traumwelten erahnen lassen, die es zu entdecken gibt. Bernhards Buch eröffnet sie uns, eröffnet viele kreative Möglichkeiten, die eigenen Traumfähigkeiten zu entwickeln und Träumen für die eigene Heilung und für das eigene Wachstum zu nutzen.

Winterthur, 18. Dezember 2010

Dr.phil, Carlo Zumstein  
Gründer und Leiter der TAOB Foundation